

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 11. Januar.

Inland.

Berlin den 9. Januar. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Rath Seger zu Posen zum Land- und Stadtgerichts-Direktor in Gnesen Allerhöchst zu ernennen geruht.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 1. Jan. Hiesigen Blättern zufolge, haben die Herren Tzeremin und Giuliani hier ein Verfahren entdeckt, wodurch den weichsten Steinen die Härte, die Schönheit und selbst die Farbe des Marmors gegeben werden können. Das neue Produkt hat die Benennung „Marbre lithoide“ erhalten.

Frankreich.

Paris den 3. Jan. Die Neujahrs-Reden und deren Beantwortung werden heute von fast allen hiesigen Journalen bekritlet und bespöttelt. Indeß ist das, was die Journale darüber sagen, vielleicht noch unbedeutender, noch einförmiger, und noch verbrauchter, als der Inhalt des größten Theils der gehaltenen Reden. So lange dieser Gebrauch der öffentlichen Darbringung der Glückwünsche herrscht, bleibt es unvermeidlich, daß das ein oder zweimal Gesagte sich durch alle Wendungen der Sprachen beständig wiederholt. Man würde sich daher mit mehr Recht über den Gebrauch, als über die Worte beklagen.

Die Regierung publicirt nachstehende telegraphische Depesche aus Marseille vom 31. December:

„Es sind heute auf dem „Alger“ nach Toulon eingeschifft worden: 324 Mann für das 41ste Linien-Regiment, 150 Ingenieure und 106 Artilleristen zusammen 904 Mann. Es sind jetzt im Ganzen seit den letzten Ereignissen in Afrika 10,660 Mann eingeschifft worden.“

Im Journal du Commerce liest man: „Wir haben oft von der doppelstimmigen Politik der Tuilerien in Bezug auf Spanien gesprochen. Hier davon neue und deutliche Beweise. Cabrera hat kürzlich einen seiner Adjutanten an Don Carlos abgesandt. Dieser Emisair des Bürgerkrieges ist ruhig angekommen, und hat sich dort, unter den Augen der Autoritäten, so lange Zeit aufgehalten, als nöthig war, um sich ganz nach seiner Bequemlichkeit mit dem Prätendenten zu verständigen. Hierauf hat er den Weg nicht nach Spanien, sondern nach Turin eingeschlagen, wo er ohne Zweifel Subsidien nachgesucht hat. Später wird er von neuem, mit eben so viel Sicherheit als das erste Mal durch Frankreich reisen. Auf diese Weise vollzieht man getreu, nach den Ausdrücken der Thron-Rede, den Quadrupel-Allianz-Traktat. Cabrera ist mit dem General-Kommando der Karlistischen Streitkräfte bekleidet worden. Dieses wichtige Ereigniß scheint ebenfalls mit der eben erwähnten Mission in Verbindung zu stehen. Endlich bleibt der Hof der Tuilerien bei diesen Beweisen seiner geheimer Sympathie für den Repräsentanten des Salischen Hauses nicht stehen. Ein hiesiger fremder Gesandter hat von neuem das Versprechen erhalten, daß binnen kurzem dem Don Carlos unter der einzigen Bedingung sich nach Salzburg zu begeben, Pässe

würden ertheilt werden. Was die Zeit betrifft, in welcher die Pässe ertheilt werden sollen, so hat man jenen Gesandten ersucht, das Ende der Adress-Erörterung abzuwarten."

Es sind Depeschen von Hrn. v. Pontois im Ministerium angekommen, die berichten sollen, daß die Pforte weniger als je geneigt ist, Mehmed Ali gegenüber irgend einen ihrer Ansprüche aufzugeben; auch verlangt Hr. v. Pontois neue Instruktionen. Die scheiner ihm übrigens bereits vor mehr als vierzehn Tagen ausgefertigt worden zu seyn, als sich das Kabinet dahin entschied, von Neuem das Aegyptische Interesse zu verlassen, um mit den übrigen großen Mächten gemeinschaftliche Sache zu machen.

Hr. v. Brunnow soll sehr kalt von Lord Palmerston empfangen worden seyn, und man bezweifelt, daß er in seiner Sendung reüssiren werde. Sein Aufenthalt in London wird nicht länger als 14 Tage dauern. — Briefe vom Ibisin lassen hoffen, daß bald ein Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem deutschen Zollverband geschlossen werden wird. Man setzt große Hoffnungen auf die Erleichterung des Verkehrs zwischen beiden Ländern, die dadurch entstehen würde.

Spanien.

Madrid den 25. Dec. Der Herzog von Vitoria hat sich, ungeachtet des eigenhändigen Schreibens und der Bitten seiner Gemahlin und mehrerer Minister, entschieden geweigert, die in seinem Namen erlassene Erklärung zu desavouiren. In seinem Antwortschreiben heißt es unter Anderem: „Ich bin ein Mann des Landes und kein Parteimann. Ich bleibe allen Klagen, wie allen Handlungen der Regierung fremd und bediene mich der Gewalt und der Streitkräfte, die mir anvertraut worden sind, nur, um die Feinde der Nation zu bekämpfen. Da man mich beschuldigte, ich hätte die Auflösung der Cortes, so wie die zahlreichen Absetzungen, die dieser Maßregel folgten, angerathen, so mußte ich mich dagegen verteidigen. Hätte man statt dessen von mir gesagt, daß ich die Minister getadelt hätte, weil sie neue Wahlen anbefohlen und daß ich ein Anhänger ihrer Gegner sei, so würde ich ebenfalls dagegen protestirt haben, denn ich will ausschließlich den Pflichten meiner Stellung treu bleiben, das heißt, mein Leben der Vertheidigung des Thrones Isabella's, der Königin Regentin und der Constitution von 1837 widmen.“

Diese Erklärung des Herzogs von Vitoria wird von beiden Parteien, von den Exaltirten wie von den Gemäßigten, zu ihrem Vortheil ausgelegt. Das Eco del Comercio sagt: „Da seht Ihr, der General beharrt dabei, sich gegen die Behauptung, daß er die Auflösung der Cortes billige, wie gegen eine schlechte Handlung zu vertheidigen; er mißbilligt sie also!“ Der Correo erwiedert hierauf:

„Eure Auslegung ist falsch. Die Minister sind nur durch den Willen der Regentin ernannt worden, haben sie die Cortes aufgelöst, so geschah dies mit Genehmigung der Königin. Christine ist das Ministerium. Da nun der General erklärt, daß er bereit sei, sein Leben für die Aufrechthaltung der Autorität Isabella's II. hinzugeben und seine Truppen zu diesem Zwecke marschiren zu lassen, so erklärt er sich offenbar für das Kabinet und gegen Euch: er billigt folglich die Maßregeln!“

Es haben in Folge der Antwort des Herzogs bereits mehrere Minister-Conseils stattgefunden, deren Resultat man noch nicht kennt.

Der General Maroto lebt hier sehr zurückgezogen, und ist nur einigemal in den Soireen des Französischen Botschafters erschienen.

Portugal.

Lissabon den 24. Dec. (Morn. Chron.) Die Königin wird die Cortes am 2. Januar in Person eröffnen.

Wie verlautet, will der König der Niederlande die Königin Donna Maria anerkennen und die diplomatischen Verbindungen mit ihrem Hofe wieder anknüpfen.

Das neue Ministerium hat Schritte gethan, um den Wünschen des Römischen Hofes entgegenzukommen, indem es einigen der abgesetzten Geistlichen ihre Pfründen wiedergegeben, wodurch eine der Haupt-Ursachen des Zerwürfnisses hinweggeräumt ist.

Großbritannien und Irland.

London den 2. Jan. Die Vermählung Ihrer Majestät der Königin soll nunmehr definitiv auf den 16. Februar festgesetzt seyn. Von Seiten der Königin von Portugal soll der Herzog von Palmella damit beauftragt seyn, der Königin Victoria zu ihrer Heirath Glück zu wünschen.

Die in Gemäßheit des Königl. Special-Kommissariums abzuhaltenden Assisen in Monmouth sind gestern eröffnet worden, und man ist daher, besonders da sich während der letzten Zeit die Gerüchte von beabsichtigten neuen Insurrections-Versuchen der Chartisten häufiger wiederholt haben, auf die nächsten Berichte aus den unruhigen Distrikten von Wales sehr gespannt. In einer zweiten Ausgabe theilen die gestrigen Times, denen übrigens in diesem Falle nicht unbedingt zu glauben ist, da sie die Sachen absichtlich übertreiben, um die Verlegenheit für das Ministerium zu häufen, — einen Brief vom 29. d. a. s. Newport mit, dem zufolge es nach übereinstimmend, bei den Newporter Behörden eingegangenen Berichten die Absicht der Chartisten in den hügeligen Bezirken von Merthyr, Dowlais und Trodgar seyn soll, die im Prozesse gegen die Angeklagten zu citirenden Hauptzeugen aufzufangen, sie in Gewahrsam zu halten und dadurch zu verhindern, ihr Zeugniß abzulegen. Die Behörden sollen darauf

aber sogleich alle jene Zeugen nach Newport in Sicherheit haben bringen lassen und sie am 30sten unter Eskorte von Husaren nach Monmouth einzufinden, um durch ihre Gegenwart wo möglich den Geschwornen und Zeugen zu imponiren.

Die Oppositions-Blätter äußern ihre Verwunderung darüber, daß die ministerielle Presse zu dem in Paris verbreiteten Gerücht, es sey Graf Durham an die Stelle Lord Ponsonby's zum Gesandten in Konstantinopel bestimmt, ganz stillschweigt.

Dr. Chalmers, der bekannte Vorkämpfer der Schottischen Landeskirche, hat an die Würdenträger und übrigen Geistlichen der Englischen Kirche ein langes Schreiben gerichtet, worin er sie auffodert, die Schottische Kirche vor dem Verderben zu schützen, das ihr von Seiten der Staatsgewalt drohe.

Die Morning Chronicle sagt, sie könne mit Hinsicht auf die verschiedenen Gerüchte, welche ihr Lissaboner Korrespondent ihr über Herrn Diez melde, nur mit den Gefühlen der Entrüstung übereinstimmen, die in Portugal von allen Seiten in dieser Beziehung laut zu werden schienen. „Man hat zwar“, sagt dies Blatt, „in Portugal, wie in den meisten andern Ländern, eine natürliche Hochachtung vor verjährter und rechtmäßiger Gewalt; aber es ist nicht zu erwarten, daß irgend eine Partei sich dem verfassungswidrigen Einfluß des Vormundes eines Königs Gemahls unterwerfen wird; auch würde uns ein Volk, dessen Staatsmänner die Einmischung einer solchen Person zuließen, nur Verachtung einflößen.“

Briefe aus Sinope, welche mit dem Dampfboote in Konstantinopel eingetroffen waren, melden, daß Herr Bell, der oft genannte Supercargo des Vixen, von dem man seit mehreren Monaten nichts gehört hatte, und von dem man daher glaubte, er sey in Cirkassen umgekommen, am 22. November in Sinope angelangt war.

Die Besorgnisse, welche sich anfänglich über die Streitigkeiten der Niederländischen Generalstaaten mit ihrer Regierung an der hiesigen Börse zeigten, fangen jetzt wieder an zu verschwinden, und es wird bei den Inhabern Holländischer Papiere größeres Vertrauen bemerklich, daher denn auch diese Fonds hier wieder gestiegen sind.

Die Britischen Kaufleute klagen fortwährend über den traurigen Zustand ihres Handels in Buenos-Ayres und Montevideo. Wegen der Französischen Blokade ist für mehr als 30,000 Pfd. Britisches Eigenthum in den Speichern verdorben. In Montevideo dürfen die Läden nicht eher geöffnet werden, als bis ein Kanonenschuß die Erlaubniß dazu giebt und Abends müssen sie mit Sonnen-Untergang geschlossen seyn.

Die Noth unter den armen Volksklassen in Irland ist in diesem Winter größer, als sie es seit dem Unglücksjahr 1826 war. Außer der nothdürftigsten

Nahrung fehlt ihnen nun vollends auch, in Folge der Ueberschwemmungen des letzten Sommers, der Lorf zur Feuerung.

O'Connell hat eine neue Methode angenommen, die einzuregistrirenden Wähler in Dublin für sich zu gewinnen; er ladet nämlich diejenigen, welche zur Registrierung aufgefordert sind, ehe sie sich in das Bureau begeben, um ihre Namen einzutragen, zum Frühstück bei sich ein, was den besten Erfolg für ihn haben soll.

Der ministerielle Globe behauptet, daß der Papst durch die Vorstellungen des Britischen Gesandten in Rom bewogen worden sey, mit seiner geistlichen Autorität zu Gunsten der Unterdrückung des Sklavenhandels einzuschreiten, und dieses Blatt erblickt in der betreffenden Bulle eben so wohl ein Zeichen der Hochachtung, in welcher die Britische Regierung beim Römischen Hofe stehe, wie einen Beweis von dem Gerechtigkeitsfinne und der Humanität des Papstes.

Das Spanische Ministerium hat fast tägliche Angriffe von Seiten der Morning Chronicle zu bestehen, die heute selbst schon das Beständniß ablegt, sie habe es nachgerade satt, das Benehmen desselben Tag für Tag zu erzählen und zu kritisiren.

Wie der Globe versichert, wurde der General-Gouverneur von Kanada, Herr Poulett Thomson, auf seiner Reise nach Toronto überall gut empfangen. Die Kaufleute und eine große Mehrzahl von Einwohnern jener Stadt überreichten ihm Adressen. Im Allgemeinen könne man sagen, setzt der „Globe“ hinzu, daß im ganzen Britischen Amerika das vollste Vertrauen auf seine Verwaltung sich zeige, trotz den Bemühungen der Tories in England, seine Anstellung in Kanada unbeliebt zu machen. Nur die von dem Gemeinderathe zu Toronto überreichte Adresse enthält verletzende Aeußerungen, der „Globe“ aber bemerkt dabei, diese Behörde sei zu einer Zeit eingesetzt worden, wo zwei bis drei Familien alle Stellen in der Provinz sich zugeeignet und den Besitz des größten Theils des Eigenthums verlangt hätten. Durch Verschwörungen sey es denselben gelungen, die Gewalt in der Provinz an sich zu ziehen, und sie seyen als der sogenannte „Familienbund“ jedem Gouverneur verderblich geworden.

Lord John Russell hat einen eignen Kolonial- und Emigrations-Ausschuß niedergesetzt. Von den jüngeren Kolonien zieht besonders Süd-Australien die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich: bei einer kaum 3jährigen Existenz zählt es schon 12,000 Einwohner, darunter 4000 die Stadt Adelaide.

Aus Lissabon sind Nachrichten bis zum 24. Dezember eingegangen. Die dortigen Blätter bestürmten die Regierung mit Vorstellungen, daß sie, wegen der Zerstörung von Portugiesischen Schiffen durch die Englische Kriegsbrigg Colombine, Genugthuung verlangen solle; da aber der ganze Vor-

fall noch nicht gehörig beglaubigt war, so konnte die Portugiesische Regierung noch keine Schritte zu diesem Behuf thun.

Einer in den Times enthaltenen Korrespondenz vom La Plata-Strom zufolge, die jedoch kein Datum hat, hätten die Franzosen Montevideo mit 6—700 Mann besetzt und zugleich den dasigen Handel strengen Einschränkungs-Maßregeln unterworfen.

Die Zufuhr von Englischen Weizen am gestrigen Getraidemarkte war unbedeutend, und die Preise waren 1 Sh. höher, als vor acht Tagen. In fremdem Weizen fand eine ähnliche Erhöhung statt, und es ging darin ziemlich viel um.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 31. Dec. Die erste Kammer hat sich gestern, nachdem sie mehrere Gesetz-Entwürfe genehmigt, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Dem von der zweiten Kammer gefaßten Beschluß zufolge, hat die Regierung eine Aufforderung an die Mitglieder ergehen lassen, sich zum 13. Januar hier wieder einzufinden, um ihre Wirksamkeit von Neuem zu beginnen.

Amsterdam den 1. Jan. Hier ist eine Gesellschaft zusammengetreten, um den Wassertransport der seewärts eingehenden Güter nach dem Rhein zu erleichtern. Den Statuten zufolge, sollen die Güter in Amsterdam auf kleine Fahrzeuge oder Lichter verladen und diese von Wreemick durch Dampfschiffe den Fluß hinauf bugsiert werden.

Während des Jahres 1839 sind in Amsterdam 2375 Schiffe eingelaufen. Es waren darunter 425 aus Danzig, 191 aus Königsberg, 34 aus Memel, 20 aus Stettin und 3 aus Stralsund.

B e l g i e n.

Brüssel den 3. Jan. Eine im heutigen Monitor enthaltene Königl. Verfügung vom 31. Dec. befragt: „Das Kontingent der Armee für 1840 ist auf das Maximum von 50.000 Mann festgesetzt. Das Kontingent der Aushebung von 1840 ist auf ein Maximum von 10.000 Mann bestimmt, die zur Verfügung der Regierung gestellt wird.“

Im Fanal liest man: Mit Vergnügen sehen wir, daß alle unter dem Schutze der Handelsgesellschaft creirten Gesellschaften auf einen bestimmten Tag die Zahlung ihrer Zinsen anzeigen lassen. Dieß ist eine gute Vorbedeutung für das Wiederbeginnen der Geschäfte, die, wie wir hoffen, während des Jahrs 1840 glänzender seyn werden, als sie während 1839 waren. Die Ruhe scheint sich definitiv in unsern Provinzen wiederherzustellen; es ist daher Zeit, daß die Arbeiter sich wieder an die Fabrikation begeben, den die Kapitalien beginnen, müde einer für ihre Inhaber so wie für das Land unfruchtbaren Ruhe, wieder Verwendung zu verlangen.

Seit einigen Tagen zahlt die Belgische Bank ihre rückständigen Zinsen vom vorigen Jahre und von

dem laufenden. Ihre Schulden hatte sie schon längst ganz abgetragen, nur schuldet sie dagegen der Regierung die vier Millionen, die ihr vor einem Jahre als Anshülfe vorgestreckt worden. Auf der anderen Seite aber hat sie selbst noch bedeutende Forderungen an industrielle Gesellschaften. Ihre Actien, die bis unter 600 gesunken waren, sind seitdem wieder bis zu 840 gestiegen. Die vorherrschende Meinung ist, daß sich die Bank halten können, und es nicht lange währen wird, bis die Actien wieder Pari stehen.

Gent den 31. Dec. Hier haben gestern Nachmittag unruhige Auftritte stattgefunden, die durch 12 bis 13 betrunkene Soldaten veranlaßt wurden. Der Polizei-Kommissarius van Guersdaele erhielt einen Bajonettschlag im Gesicht und ein Bürger wurde an der Hand verletzt. Mehrere Soldaten wurden zwar festgenommen, jedoch nicht ohne großen Widerstand und Tumult. Allgemein bedauert man den Mangel an Disciplin bei unseren Linien-Truppen.

Lüttich den 3. Jan. Hiesigen Blättern zufolge, läßt die Gesundheit des Papstes kaum etwas zu wünschen übrig. Das Uebel im Gesichte, an welchem er früher gelitten, ist gänzlich verschwunden. Man steht hier mit Rom in so regelmäßiger und inniger Verbindung, daß man bei uns besonders über die Berichte, die in einigen ausländischen Blättern über den bedenklichen Gesundheits-Zustand des Papstes gegeben worden, sehr erstaunt gewesen ist.

Gestern ist hier eine neue Schrift des Bischofs von Lüttich, Hrn. van Bommel, erschienen. Sie führt den Titel: „die wahren Grundsätze in Bezug auf den öffentlichen Unterricht“, und hat den Zweck, auch diejenigen Schulen in Belgien, die noch nicht unter der Leitung der Geistlichkeit stehen, für dieselbe zu vindiziren. Das Journal de Liege erhebt sich gegen diese Forderung mit großer Macht und warnt die Regierung, auf die Ansichten des Bischofs, die es als Drohungen bezeichnet, einzugehen. „Wenn irgend etwas“, sagt das Journal, „die Regierung um die Liebe der Bevölkerung bringen kann, und besonders der intelligenten Bevölkerung, die, um zu denken und zu handeln, nicht erst auf das fanatische Signal des Herrn Bischofs wartet, so ist es ihre Unterwerfung unter eine gehasste Koterie. Die Popularität der Regierung hängt von der Entschiedenheit ab, die sie den unglaublichen Präntensionen der Mönche und Bischöfe gegenüber zeigen wird.“

Gestern ist der zum Vicarius Apostolicus der Mission des Nordens von Deutschland ernannte Pfarrer Laurent an der hiesigen Kathedrale als Bischof von Chersones in partibus infidelium geweiht worden. Die Weihe verrichtete der Bischof von Lüttich, Herr van Bommel, der von dem

Monfignor von Argentau, Erzbifchof von Tyr, und von dem Bifchof von Namur affiftirt wurde. Viele einheimifche und fremde Geiftliche, namentlich auch Einige aus Aachen, dem Geburtsorte des Herrn Laurent, waren unter den Anwesenden, unter denen man auch den Rektor und die Profeforen der Univerfität Löwen bemerkte. Die Feierlichkeit fand mit großem Pompe ftatt, namentlich bewunderte man den Reichthum und den Glanz der Pontificalien und der heiligen Gefäße.

Der Courier de la Meuse bemerkt in Bezug auf die Weihung des nunmehrigen Bifchofs, Herrn Laurent, es fei unbegreiflich, wie der „Hamburger Korrespondent“ in der Ernennung dieses Priefters zum Vicarius Apostolicus des Nordens eine Neuerung habe erblicken können, da dieselbe nichts weiter, als eine rein geiftliche Verwaltung betreffe, die aus den Händen einer Person in die einer anderen übergehe. „Uebrigens (fagt das genannte Blatt) wird Monfignor Laurent keinen öffentlichen Charakter zu bekleiden haben; in Hamburg refidirend, foll er in den Augen der Regierung dieser freien Stadt und der Regierungen der anderen freien Städte, so wie Dänemarks, bloß ein einfacher Partikulier feyn, der keinerlei Anstoß geben wird, besonders wenn man erwägt, daß die Liebe zum Frieden und ein großes Wohlwollen Eigenschaften find, die Hrn. Laurent ganz vorzüglich auszeichnen.“

S c h w e i z .

Zürich den 29. Dec. (Leipz. Allg. Ztg.) Für die Regierung von Zürich ist der erste Versuch, ihrer vorörtlichen Gewalt sich zu bedienen, höchst unglücklich ausgefallen. Von den vier Regierungen, die zur Vereithaltung eines Bataillons, um dem ersten Marschbefehle nach Wallis zu folgen, aufgefördert wurden, haben diejenigen von Bern, Freiburg und Waadt nur zur Hälfte gehorcht. Sie argwöhnten alle einen politischen Gebrauch der Truppen und verlangten, hierüber vor allen Dingen beruhigt zu sein; ja die Regierung von Waadt, dessen Volk aufs lebhafteste mit den Unter-Wallisern sympathisirt, hat den Fall, in welchem sie das Einrücken von Truppen in den Kanton Wallis für zulässig halte, aufs genaueste definiert. Auf eine vermehrte und bleibende Auflehnung der Kantone gegen die Bundesbehörde möchte ich indeß aus dieser angebrohten Verweigerung des Gehorsams nicht schließen, da die Natur des Falles hier wirkte, und die vorörtliche Mahnung zur Vereithaltung von Truppen — eine Capitulation zwischen den Politikern, die Unter-Wallis beugen wollten, und den klügern Mitgliedern des vorörtlichen Staatsraths — anstatt aus der Natur der Sache, vielmehr aus der geheimen Geschichte des Vororts hervorgegangen zu sein schien. Es waren, wie ich schon in meinem letzten Schreiben meldete, nur ein Paar

Mitglieder gewesen, die ihre getäuschten Hoffnungen durch Ungestüm noch zu erreichen wähten. Durch die in letzter Woche täglich eingelassenen Briefe aus der westlichen Schweiz sind nun auch diese enttäuscht worden, und den eidgenössischen Repräsentanten in Wallis ist, wie ich zu wissen glaube, der Wink gegeben worden, wo möglich durch einen neuen Schreck-Bericht den Vorort in die Verlegenheit zu setzen, das Truppen-Aufgebot wirklich versuchen zu müssen.

Der neuen Regierung von Tessin ist nun der ganze Kanton unterthan. Drei Kreise, die eine Zeit lang protestiren zu wollen schienen, haben es klüger gefunden, Repräsentanten ihrer Gesinnung in den großen Rath zu senden, als sich der Bewegung anzusehen. Der einzige Fehler, den die neuen Behörden bis jetzt begangen, ist eine Anklage auf Hochverrath gegen 14 Mitglieder der früheren Regierung.

T ü r k e i .

Von der Türkischen Gränze den 13. Dec. (Schles. Ztg.) Die Wittve Ismail Pascha's, Schwiegertochter Mehmed Ali's, hatte, den letzten Berichten aus Konstantinopel zufolge, bereits zwei Audienzen bei der Sultantin Valide, wodurch jeder Zweifel an dem diplomatischen Charakter ihrer Sendung vollends beseitigt wird. Indessen stehen wir immer noch weit vom Ziele einer Ausgleichung. Der Sultan wäre zwar entschlossen, den Frieden selbst um den Preis von Syrien zu erkaufen, allein Lord Ponsonby eifert mit neuer Energie gegen solche (wie er es nennt) Verschwendung an den verhassten Statthalter, und es ist deshalb noch immer nicht abzusehen, wie der Streit enden wird. Mehmed Ali scheint neuerdings besorgt, und greift deshalb wieder zu seinen früheren Mitteln, die Europäischen Provinzen in Aufregung zu bringen; von verschiedenen Seiten hört man, daß seine Agenten in diesem Sinne thätiger als je sind. Die Diplomaten in Konstantinopel erwarten neue Instructionen von Wien oder London, in welcher letzteren Stadt, trotz des Gegenstrebens einer benachbarten großen Macht, nun dennoch eine förmliche Konferenz über die Orientalische Frage oder vorläufig wenigstens über die damit in Verbindung stehende die Sperre der beiden Meerengen von Konstantinopel betreffend, zusammentreten soll.

Bermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 1. vom 7. d. M. 1) Preisbestimmung des hiesigen Amtsblatts. 2) Belobung der Personen, die sich bei Löschung des Brandes in Santomyß verdient gemacht haben. 3) Sperre von 3 Dtschaften, wegen Ausbruchs der Schaafpocken, und Aufhebung der Sperre von 14 Dtschaften, wegen Aufhörens die-

ser Krankheit. 4) Debits-Erlaubniß für 4 neue, in Krafau und Lemberg erschienene Poln. Druck-Schriften. 5) Verzeichniß der im Monat Oktober v. J. ausgewiesenen Individuen. 6) Resultat der Kirchenkollekte zur Wiederherstellung des Thurms der kathol. Kirche zu Hoch-Elten bei Düsseldorf (= 185 Rthlr. 19 sgr. 2 pf.) 7) Geschenk von 50 Thalern des Komm. Rath's v. Scholz zu Dresden, und von 10 Thalern des Bäckers Hrn. Buttke zu Berlin an den Schulhausbaufonds ihrer Geburtsstadt Wojanowo. 8) Personalchronik. 9) Bekanntmachung der Provinzial-Steuer-Direktion, daß das neue Waarenverzeichniß für die Vereinsstaaten, zum Zolltarif pro 1840 — 42 gehörig, erschienen und bei allen Zollämtern einzusehen ist. 10) Personal-Veränderung bei den Justiz-Behörden im Depart. des Ober-Landesgerichts zu Posen pro Dec. 1839.

Stolberg am Harze den 28. Dec. Hier starb an einer Lungenlähmung gestern Abend nach 9 Uhr Se. Erlaucht der regierende Herr Graf Joseph Christian Ernst Ludwig zu Stolberg-Stolberg in seinem 85ten Lebensjahre.

Rönigsberg den 1. Jan. — Statistisches. — Während des jüngstverflohenen Kirchenjahres wurden hier 545 Paare getraut. Geboren wurden überhaupt 2089 Kinder; gestorben sind 2347, es sind also 258 mehr gestorben als geboren. Unter den Gebornen sind 419 uneheliche Kinder, wobei jedoch zu bemerken ist, daß nicht alle unehelichen Kinder der hiesigen Stadt zur Last fallen, indem z. B. 49 uneheliche Kinder allein in der Entbindung-Anstalt von auswärtigen Müttern geboren worden sind. 118 Kinder wurden todt geboren. Durch Selbstmord starben 5, durch Unglücksfälle 37 Personen.

Magdeburg den 2. Jan. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn wurden seit ihrer Eröffnung am 30. Juni bis zum 31. December 133,127 Personen befördert.

Das Russische Heer, welches nach Chiwa ausgerückt ist, zählt 20,000 Mann. Es sollen nahe an 6000 Russische Gefangene in den Gefängnissen der Chiwaer schmachten.

An dem großen Kinderfeste, den Weihnachten, sind in Darmstadt eine große Menge Adels-Diplome bescheert worden. Auch einige Grafen sind ernannt worden.

In Eisenach muß es doch noch wärmer sein als bei uns. In der Christnacht gabs dort Gewitter, ein Bienenstock schwärmte und die Stachelbeeren grünen. — In München wars am Weihnachtsabend so warm, daß die Stuben nicht geheizt zu werden brauchten, und im Freien wars wie sonst im April.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 11. Januar. Abonnement suspendu, Großes Vocal-Konzert des Hrn.

Stark. 1) Das treue Weib, Duett für Bariton und Sopran. 2) Allemannisches Volkslied. 3) Der kleine Hans, komisches Duett. 4) Des Kriegers Heimkehr, Duett. Sämmtliche Duetts gesungen von dem Konzertgeber. — Vorher: Der Mann von 50 Jahren; Lustspiel in 2 Aufzügen von P. A. Wolff. — Hierzu: Der Schiffskapitain, oder: Die Unbefangenen; kom. Oper in 1 Akt von Carl Blum.

Sonntag den 12. Januar. IV. Abonnement Nr. 4.: Napoleon's Anfang, Glück und Ende; Großes Drama in 3 Abtheilungen und 4 Akten von Spindler. (Napoleon — Herr Wohlbrück).

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts werden hiermit:

- 1) die unbekanntten Erben des am 11ten Decem-ber 1831 im Garnison-Lazareth zu Frankenstein auf dem Durchmarsche verstorbenen Kanoniers Joseph Radlinski, alias Podszabny aus Boguslaw, dessen Nachlaß in 37 Rthlr. 18 sgr. 3 pf. besteht.
- 2) die unbekanntten Erben des den 5ten Septem-ber 1837 in Turko verstorbenen Geistlichen Polncarp Schütz, dessen Nachlaß etwa 60 Rthlr. beträgt,
- 3) die unbekanntten Erben des den 4ten Oktober 1830 für todt erklärten, im Jahre 1762 in Lomice (Kobiernaer Parochie) gebornen Jo-hann Kazimirczak, welcher vor mehr als 20 Jahren von Kaszlow nach Kalisch und Warschau ausgewandert ist, und dessen baares Ver-mögen, außer ansehnlichen Activ-Forderungen, in 20 Rthlr. 7 sgr. 10 pf. besteht,

aufgefordert, sich binnen heute und neun Monaten, spätestens aber in termino

den 16ten September 1840 Vormit-tags 11 Uhr

vor dem Deputirten Land- und Stadtgericht's-Rath Kühnemann zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Als angebliche Erben des Podszabny haben sich die Schwester seiner Mutter:

- a) Marianna Wittwe Łaczniał, geborne Piątka, aus Radlinel,
- b) Magdalena Bogunczył, geb. Piątka, aus Wilkowya,

gemeldet, als Erben des Schütz dagegen hat sich Niemand, und als Erben des Johann Kazimirczak die Enkel seines vollbürtigen Bruders Joseph Ka-zimirczak, Franz und Valentin Galewski, Marianna verehelichte Łefinska, Salomea verehelichte So-kolska, Carl August Mizerkiewicz, Joseph Mi-zerkiewicz gemeldet. Erscheinen in dem anstehen-

den Termine die bisher unbekanntten Erben nicht, so werden die bis dahin sich gemeldeteten für die rechtmäßigen Erben angenommen, ihnen, als solche, der Nachlaß zur freien Disposition vererbt, und ist der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere, oder gleich nahe Erbe, alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern ist lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden.

Pleschen den 27. Mai 1839.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Theils des im Jahre 1840 zur Feuerung der Maschinen erforderlichen Holzes, aus 300 Haufen gutem Kiefern-Klobenholz bestehend, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Wir fordern daher Lieferungslustige hierdurch auf, ihre schriftlichen Submissionen bis zum 1sten März d. J. versiegelt bei uns einzureichen, und bemerken, daß die näheren Bedingungen der Lieferung in unserem Geschäfts-Lokale eingesehen, auch auf Erfordern mitgetheilt werden können.

Berlin den 3. Januar 1840.

Die Direction der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft.

Holzverkaufs-Anzeige.

Es sollen in der unterzeichneten Oberförsterei folgende Bau- und Brennholzer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

- I. Aus dem Revier Lang-Goslin: 60 Stück extra stark Kiefern-Bauholz 40 — 45' lang, 12 — 15" Zapf. — 30 Stück Kiefern Nutzholzen von verschiedener Länge und Stärke, durchschnittlich 20 — 24" mittler Durchmesser.

Die speziellen Verzeichnisse dieser Hölzer können in der unterzeichneten Oberförsterei und bei dem Förster König zu Neukrug 8 Tage vor dem Termine eingesehen werden.

- II. Aus dem Revier Boguniwo: 61 Klaftern Buchen-Kloben- und 457 Klaftern Birkenkloben und 80 Klaftern Hart- und Weich-Neifig.

Zum Verkauf des Holzes ad I. steht am 28sten Januar cur. im Geschäfts-Lokale zu Forsthaus Eckstelle bei Nur. Goslin, und ad II. den 30sten huj. zu Rogasen im Gasthose zum „goldnen Hirsch“ Vormittags 10 Uhr Termin an. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine näher bekannt gemacht werden, und wird hier nur bemerkt, daß die Bezahlung gleich baar erfolgen muß.

Eckstelle den 5. Januar 1840.

Königliche Oberförsterei Eckstelle.

Anzeige

des Stähr-Verkaufes an der Stammschäferei zu Grambschütz, Romslauer Kreises.

Der hier bezeichnete Verkauf beginnt für das Jahr 1840 mit dem 20sten Januar, und werden zu diesem Zweck der

Montag und Donnerstag jeder Woche, an welchen Tagen der mit diesem Verkauf besonders beauftragte Inspektor, Herr Päckel aus Kaulwitz, stets gegenwärtig seyn wird, hierdurch festgesetzt.

Das Gräfl. Henckel von Donnersmarcksche Wirthschafts-Amt zu Grambschütz-Kaulwitz.

Schaaß-Verkauf.

Auf dem Dominio Baumgarten bei Ohlau stehen auch in diesem Jahre wiederum eine bedeutende Anzahl feiner, wollreicher, gut gestapelter Schaaßböcke und circa 200 Stück Zuchtmütter zum Verkauf.

Bock-Verkauf.

Auch dieses Jahr stehen wieder eine Anzahl zweijähriger Böcke, von der Infantado-Race, bei dem Dominium Wiesholz, eine Meile von Glogau, zum Verkauf. Die Heerde ist frei von allen erblichen und ansteckenden Krankheiten.

v. Borwitz.

Mit Bezug auf das an unsere Herren Correspondenten erlassene und bei der hiesigen Wohlbl. Kaufmannschaft bekannt gemachte Circulair-Schreiben vom 1sten d. M., beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mit dem heutigen Tage wir unser hiesiges Handlungs-Geschäft gänzlich aufgelöst haben. Die vollständige Abwicklung desselben wird Herr Ernst Schmädicke unter unserer bisherigen, jedoch von morgen an mit dem Zusatz:

„in Liquidation“

zu zeichnenden Firma, in unserem Auftrage besorgen und in Behinderungsfällen sich hierbei durch einen, zu dem Ende von uns gerichtlich zu ernennenden Substituten vertreten lassen.

Unsere geehrten Gläubiger und Schuldner fordern wir hiernächst ganz ergebenst auf, und zwar erstere — ihre nach vorgängiger Prüfung für richtig anzuerkennende Forderungen gegen Aushändigung der diesfälligen Urkunden, von heute an, bis spätestens den 1sten März 1840 in Empfang zu nehmen, letztere hingegen — die bereits verfällenen Schuldbosten innerhalb derselben Frist ebenfalls zu berichtigen.

Posen den 31. December 1839.

E. G. Schmädicke Wwe. & Comp.

Der Commissionair C. G. Nock wohnt jetzt in der „Neuen-Straße“ im Levisohnschen Hause.

Vom 1sten April c. ist am Markte No. 59. der Laden nebst 2 Stuben, Keller, und die erste Etage, im Ganzen oder Einzeln, zu vermietten. Das Nähere auf der Wasserstraße No. 28. parterre.
Posen den 9. Januar 1840.

Breslauer-Straße No. 37. ist eine Wohnung im ersten Stock von Ostern ab zu vermietten.

Den 1ten d. Mts. verlor meine Tochter eine Schnur ächter rother Korallen mit einem goldenen Schlosse, gezeichnet M. L. Dem ehrlichen Finder verspreche ich eine angemessene Belohnung.
Posen den 9. Januar 1840.

Schänker S. Lange,
Halbdorfstr. No. 6.

Einem geehrten Publico, wie auswärtigen hohen Herrschaften, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich, vielseitig dazu aufgefordert, am 19ten d. Mts. in meinen Localen eine

Medvute,

ganz nach dem Stil der vor mehreren Jahren hier stattgefundenen, arrangiren werde, zu deren Theilnahme ich ergebenst hiermit einlade.

Entrée à Person 15 Sgr.

Posen den 8. Januar 1840.

N. Przybylski,
Wirth im Hôtel de Saxe.

Sonntag den 12. Januar frische Würst, Sauer- und Grünkohl nebst Tanzvergügen bei
C. Meyer
im Tschuschkeschen Lokale.

Börse von Berlin.

Den 7. Januar 1840.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuss.	Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104 ¹ / ₈	103 ³ / ₈
Preuss. Engl. Obligt. 1830 . .	4	103 ³ / ₈	102 ³ / ₈
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	—	71 ³ / ₄
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄
Neum. Schuldverschreibungen .	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	101 ³ / ₄
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	103 ³ / ₄	103 ³ / ₄
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 ¹ / ₂	—	—
dito dito	3 ¹ / ₂	99 ³ / ₄	—
Danz. dito v. in T.	—	47 ¹ / ₂	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	101 ¹ / ₂
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄
Ostpreussische dito	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	101 ³ / ₄
Pommersche dito	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	102 ³ / ₄
Kur- u. Neumärkische dito . . .	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	103 ³ / ₄
Schlesische dito	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	95 ¹ / ₂	—
Gold al marco	—	215	—
Neue Ducaten	—	—	18
Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₈	12 ⁵ / ₈
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	9 ³ / ₈	9 ⁵ / ₈
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 8. Januar 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von		bis			
	R. Sch.	Bzar	R. Sch.	Bzar		
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	1	27	6	2	5	—
Roggen dito	1	1	—	1	3	6
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	—	—	19	—
Duchweizen	—	27	6	1	—	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	9	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	17	6	—	18	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	5	—	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	2	—	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuss.	13	5	—	13	15	—

Namen der Kirchen.	Sonntag den 12ten Januar 1840 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 3. bis 9. Jan. 1840 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	2	1	5	5	3
Evangel. Petri-Kirche	—	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	—	1	—	1	—
Domkirche	= Vic. Borowicz	—	3	3	2	1	—
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	—	1	—	3	2
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	3	1	2	2	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamieniski	—	3	1	—	5	—
Deutsch-Katholische Kirche.	= Geisfl. Pawelke	= Geisfl. Pawelke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Kraiewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Strzyszewski	—	—	—	—	—	—
Summa			11	8	9	27	5